Karlsruhe, Generallandesarchiv, Bestand 43, Nr. 2228

1594 April 5, Heidelberg (*Geben vnnd gescheen wie obsteet = So geben zue Heydelberg den Fünften Aprilis. Anno Domini Funftzehen hundert Neüntzig vnd Vier*)

Der Handschuhsheimer Gemeindemann Sebastian Schlicksupp und seine Ehefrau Maria Elisabeth reversieren den Erbkauf von ungefähr ½ Viertel Weingarten im Espenloch um 9 Gulden, gemäß der inserierten Gegenurkunde vom selben Tag, ausgestellt und besiegelt von der Geistlichen Güteradministration zu Heidelberg. Der Erbkauf erfolgt mit Zustimmung des Kurfürsten Friedrich [IV.], Pfalzgraf bei Rhein. An besagten Weingarten grenzt das Gut des Diebold Karg, des Hans Grüber und der Espenlochweg. Die Eheleute verpflichten sich, jährlich im Herbst einen Bodenzins von 1 Viertel Wein an das Waisenhaus Handschuhsheim zu entrichten. Die Kaufsumme haben die Eheleute dem Paul Heuß, Schaffner des Waisenhauses zu Handschuhsheim, in bar bezahlt.

Ankündigung des Siegels des Gerichts zu Handschuhsheim.

Beschreibung der Urkunde: Ausfertigung – Pergament – 44,1–44,5 cm × 21,7–22 cm; Plica: 3,6–3,9 cm – Dokument wurde zweimal vertikal, einmal horizontal gefaltet; Dokument wurde restauriert; Loch [4,5 cm × 6 cm] mit Schriftverlust; fleckig; Siegel und Pergamentpressel ab – Siegel: [1] [Gericht Handschuhsheim] – Deutsch – Einzelblatt – Spaltenanzahl: 1 – Zeilenzahl: 27 – J-Initiale – Alte Signatur: GLA KARLSRUHE, Konv. 49a. 1594 Apr. 5 – Exzerpt: LORSCHER KARTULAR, Nr. [136].

Empfohlene Zitierweise:

Carolin SCHREIBER/Thorsten HUTHWELKER, Regest zu „Karlsruhe, Generallandesarchiv, Bestand 43, Nr. 2228“, in: Archivum Laureshamense – digital, 2020, DOI: https://doi.org/10.11588/diglit.32928